

Viel Politik ums Bauen
008 / 014

Ob Ausbau des Uniquartiers in Zürich oder die anstehende Abstimmung über die Zersiedelung: Architektur und Planung beschäftigen die Gesellschaft. Daneben: ein runder Geburtstag, der Wakkerpreis für Langenthal und neue Bücher aus der Baubranche.

Neubau FHNW in Muttenz
072 / 083

Ein beinahe perfekter Würfel auf dem Polyfeld in Muttenz. Der Neubau der Fachhochschule bietet spektakuläre Räume im Inneren, und ersetzt einen markanten Fussabdruck auf das Entwicklungsgebiet. Der Zusammenschluss verschiedener Institute vereint Forschung und Lehre. Pool Architekten aus Zürich erweitern mit der „Lernstadt“ ihr Œuvre um ein bedeutendes Werk.

Material Digital
098 / 112

Die Digitalisierung wird als vierte industrielle Revolution gehandelt. Wie wirkt sie sich auf die Bauindustrie aus? Welche Lösungen gehen damit einher? Welche Herausforderungen? Auf einem spannenden Rundgang durch verschiedene Branchen zeigen diese Fragen überraschende Aspekte.

Thema Handwerk
114 / 125

Was könnte näher am Bauen sein als das Handwerk? Es bildet die Basis für Rohbau, Haustechnik und Ausbau eines Gebäudes. Und auch in der Ausstattung nimmt das Handwerk eine besondere Stellung ein. In der Bauindustrie wirken Handwerk und Industrie zusammen. Und eines ist beiden gemeinsam: Sie verändern sich ständig.

**#1
2019**

CHF 14.-
www.modulo.r.ch
info@modulo.r.ch

RECYCLING: BAUEN IN KREISLÄUFEN

016 / 066

MODULØR



PROJEKT

Neubau Fachhochschule
Nordwestschweiz, Muttenz

ARCHITEKTEN

pool Architekten, Zürich
www.poolarch.ch

BAUHERRSCHAFT

Hochbauamt Basel-Landschaft,
Liestal / Fachhochschule Nord-
westschweiz (FHNW), Muttenz

GENERALPLANUNG

pool Architekten, Zürich /
Takt Baumanagement AG, Zürich

GENERALUNTERNEHMUNG

HRS Frauenfeld

BAUMANAGEMENT

Takt Baumanagement AG, Zürich

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR

Studio Vulkan Landschafts-
architektur, Zürich

BAUINGENIEUR

Schnetzer Puskas Ingenieure AG,
Basel/Zürich

HLKS INGENIEURE

Kalt + Halbeisen Ingenieurbüro,
Zürich

SIGNALETIK

Emanuel Tschumi Grafik Design,
Zürich

LICHTPLANUNG

Reflexion AG, Zürich

ELEKTROPLANUNG / ZUKO

Pro Engineering AG, Basel

FASSADENPLANUNG

gkp Fassadentechnik AG, Aardorf

KUNST UND BAU

Katja Schenker, Zürich

MÖBLIERUNG

INCHfurniture, Basel

BRANDSCHUTZ

Visiotec Allschwil

LABORPLANUNG

Laborplaner Tonelli AG,
Gelterkinden

GASTROPLANUNG

hpmisteli AG, Bern

BAUPHYSIK

Kopitsis Bauphysik AG, Wohlen

AKUSTIK

Applied Acoustics GmbH,
Gelterkinden

AKUSTIK ATRIUM

Neuhaus Akustische Architektur
KLG

WETTBEWERB

2010-2011

PLANUNG UND AUSFÜHRUNG

2014-2018



LERNEN AUF DEM POLYFELD

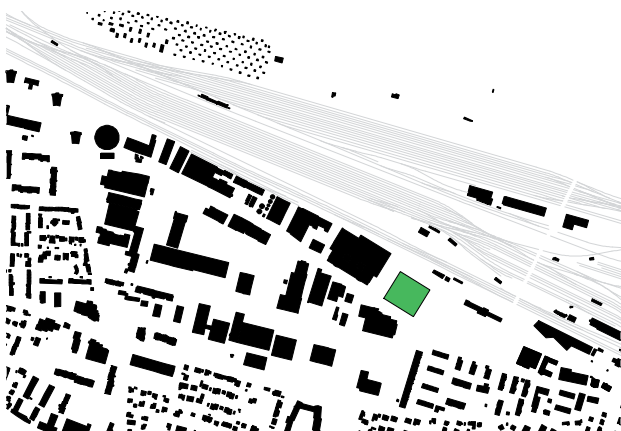
von **Katharina Marchal** (Text)
und **Andrea Helbling, Arazebra** (Fotos)

Der Neubau von Pool Architekten für die Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) bildet den ersten Meilenstein im Masterplan „Polyfeld Muttens“. Ziel ist die Verdichtung des Industrie- und Gewerbegebiets, die Bildung eines Schul-Clusters und das Aufwerten des Quartiers um den Bahnhof. Beeindruckend sind der durchdachte Aufbau und der urbane Ausdruck des Neubaus, der die städtebauliche Entwicklung des Gebiets beeinflussen kann.

Die Dimensionen des neuen Gebäudes auf dem FHNW-Campus sind beeindruckend. Mit der orange-rotbraunen Aluminiumlamellen-Verkleidung oberhalb des transparenten Sockelgeschosses entsteht eine luzide Fassade. Diese verleiht dem Baukörper etwas Leichtes.







Das kompakte Gebäude am Rande des Gleisfelds ist der erste Baustein auf dem Entwicklungsgebiet „Polyfeld Muttentz“.



Am Rande des Gewerbegebiets erhebt sich der imposante, 64 m hohe Kubus, der fünf Hochschulen in einer stadtgleichen Anlage vereint.

Teil des neuen FHNW-Campus ist ein öffentlicher Park mit unterschiedlichen Aufenthaltsplätzen, einem Wasserbecken und einem Spielplatz.

Industrie- und Gewerbeareale werden derzeit nicht nur in Basel-Stadt, sondern auch im Kanton Baselland nachverdichtet und räumlich aufgewertet. Ein grosser Vorteil der Region Basel liegt in der guten Anbindung des öffentlichen Verkehrs an die Kernstadt Basel, von der die Gemeinden in Baselland mitprofitieren. Mit dem kontinuierlichen Ausbau und der Verdichtung um die Bahnhöfe wird die Stadt-Land-Beziehung noch verstärkt.

Ein grosses Entwicklungsgebiet liegt in Muttentz, Baselland. Hier bildet der Neubau der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) den Auftakt zur städtebaulichen Entwicklung im künftigen campus-artig strukturierten „Polyfeld Muttentz“. Der Masterplan sieht vor, das unattraktive, verkehrsbelastete Industriegebiet in ein „unverwechselbares Stadtquartier“ zu verwandeln. Mit der Arealentwicklung entsteht ein neues Zentrum neben dem historischen Dorfkern; ein vielfältiges Nebeneinander von Hochschulen, Schulen, Wohn- und Arbeitsräumen sowie Geschäften, Restaurants und viel Erholungsraum – eben ein Polyfeld. Gleichzeitig kann aus der Nachverdichtung oder Konzentration des 34 ha grossen Areals mehr hochwertiger Freiraum geschaffen werden. Dieser soll Studierende, Mitarbeiter der umliegenden Firmen genauso anziehen wie Bewohner des Quartiers und der Umgebung. Andererseits wächst das Gebiet mit der Durchmischung von Arbeits- und Wohnräumen stärker zusammen. Und im Zuge der Entwicklung werden auch Bahnhof und Bahnhofplatz von Muttentz aufgewertet.

Solitär am Central Park

Kommt man heute am S-Bahnhof in Muttentz an, ernüchtert auf den ersten Blick die lose Bebauung zwischen weitläufigen Strassen. Anonyme Zeilenbauten und verstreute Einfamilienhäuser grenzen an das

Gebiet der Schulen und des Gewerbes an. Das beziehungslose Nebeneinander vermittelt den Eindruck eines trostlosen Ortes. Doch dann die Überraschung: Wenige Hundert Meter vom Bahnhof entfernt ragt längs zum Gleisfeld ein imposanter Kubus neben einem neu gestalteten Park hervor. Pool Architekten und Studio Vulkan Landschaftsarchitektur setzen hier den ersten Meilenstein innerhalb des Masterplans für das Entwicklungsgebiet Polyfeld um. Der Park versteht sich als Foyer des Polyfelds und schafft eine Art Vorgarten für den Neubau. Das kompakte Volumen der Schule steht in spannungsvollem Kontrast zum grosszügigen Grünraum, der – von Bäumen umrandet – mit Wasserbecken und einem Spielplatz bestückt wird. Mit Blick auf das Umfeld bildet der 16-geschossige Baukörper einen Abschluss zum Areal der massiven Gewerbebauten. Beeindruckend sind vor allem die Dimensionen des ausdrucksstarken Solitärs. Der fast quadratische Würfel misst von 64 m in der Höhe bei einer Grundfläche von 63 × 70 m. Im grössten Gebäude der FHNW werden auf dem Campus Muttentz fünf Hochschulen zusammengeführt. Die Departemente Architektur, Life Science, Pädagogik, soziale Arbeit und Mechatronik waren bisher auf 36 Standorte in 2 Kantonen verteilt. Rund 4000 Studierende und 840 Angestellte können hier in Zukunft interdisziplinär zusammenarbeiten.

Eine Stadt in der Stadt

Das kompakte, sehr grosse Volumen unterteilen pool Architekten geschickt in zwei logische, funktionale Einheiten. In den unteren Geschossen befinden sich die öffentlichen Nutzungen. Darüber liegen die Institutsbereiche mit Büros und den studentischen Arbeitsbereichen. Doch das Besondere an dem Konzept ist das Atrium mit den zwei Lichthöfen, das den tiefen Baukörper vom Erdgeschoss bis unters





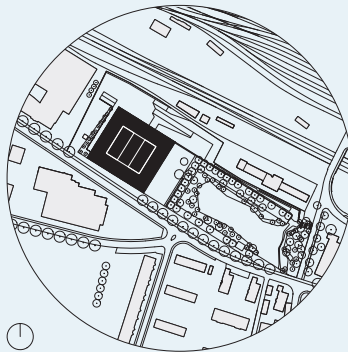
Im Hauptfoyer des Gebäudes stapeln sich flache Treppenläufe gleich Mikadostäben übereinander. Dieses Atrium ist der „zentrale Marktplatz“ des Gebäudes. Trotz der Grösse bleibt das Gebäude damit überschaubar; ausserdem erleichtert der Aufbau die Orientierung und fördert die Kommunikation.

Dach durchdringt, damit die Innenräume belichtet und das Verteilungs- und Kommunikationszentrum des Gebäudes bildet. Auch hier beeindrucken die Dimensionen und die expressive Gestaltung. Sechs sich kreuzende Treppenläufe inszenieren den riesigen Leerraum in den unteren drei Geschossen. Die flachen Stufen entschleunigen das Auf- und Abwärtsgehen. Die breiten Läufe fördern die Kommunikation; es kommen ohne weiteres zwei bis drei Personen aneinander vorbei.

Um diesen zentralen „Marktplatz“ gruppieren sich Empfang und Aula, Mensa und Cafeteria sowie die Hörsäle und Seminarräume der Hochschulen. Über den Unterrichtsräumen im ersten und zweiten Obergeschoss liegt das Piano nobile – das offen gehaltene Bibliotheksgeschoss. Diese Flächen können für Seminare und studentisches Arbeiten genutzt werden. Durch ein eingeschobenes Volumen spaltet sich ab dem vierten Obergeschoss das Atrium in zwei Lichthöfe; der Grundriss wird dadurch in drei gleich grosse Trakte unterteilt.

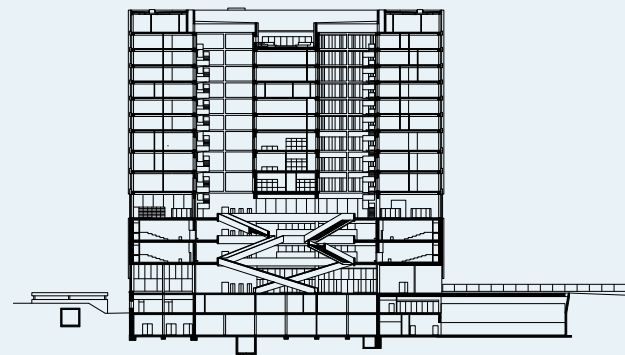
Der Innenaufbau gleicht Strassen und Plätzen einer kleinen Stadt, die sich in die Höhe artikuliert. Trotz der Grösse bleibt das Gebäude jedoch überschaubar. Abwechslungsreiche Aufenthaltsorte und das Tageslicht, das von oben, aber auch durch die Glastrennwände ins Innere des Gebäudes dringt, schaffen eine urbane, lebendige Atmosphäre. Dazu tragen sicher auch die hochwertigen Möbel bei, die gemeinsam mit INCHfurniture entwickelt und ausgewählt wurden. Während im offenen Atrium überdimensionale, kreisförmige Sitzmöbel den städtischen Charakter unterstreichen, vermitteln die Eichenmöbel in der Bibliothek eine wohnliche Arbeitsatmosphäre und nehmen den menschlichen Massstab auf. Die wenigen Materialien, die die Architekten wählten, sind meist unbehandelt. So besteht der Boden im Erd-

BAUTAFEL

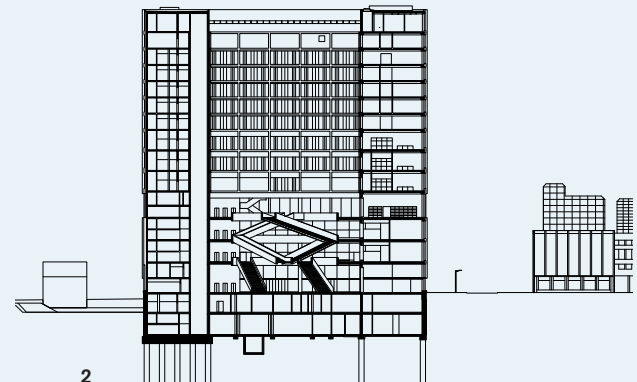


SITUATIONSPLAN

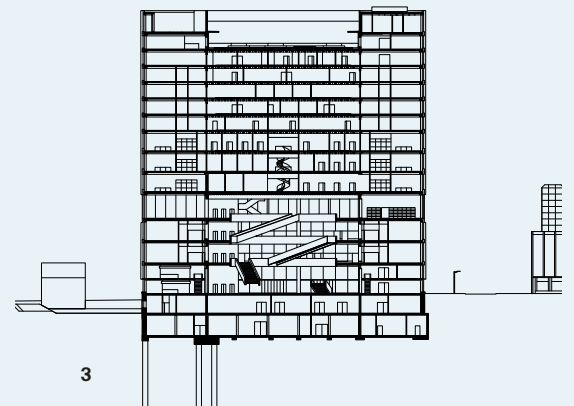
Die Parzelle des FHNW-Campus ist in drei Bereiche gegliedert: kompakter Baukörper, grosszügiger, befestigter Vorplatz und ein von Bäumen gefasster Park.



1



2



3

1 LÄNGSSCHNITT

2 QUERSCHNITT Atrium

3 QUERSCHNITT Mitteltrakt

4 GRUNDRISS 1. Untergeschoss

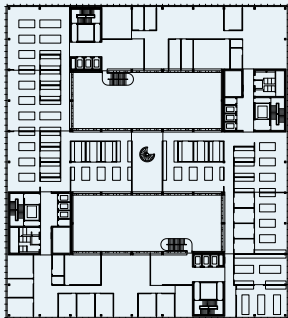
5 GRUNDRISS Erdgeschoss

6 GRUNDRISS 1. Obergeschoss

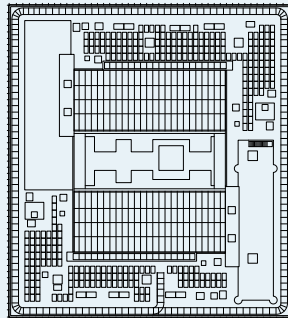
7 GRUNDRISS 3. Obergeschoss

8 GRUNDRISS 5. Obergeschoss

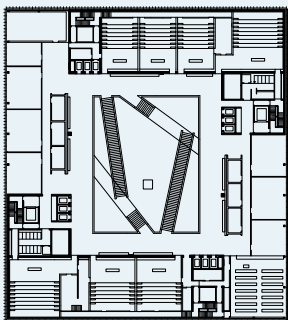
9 GRUNDRISS Dachaufsicht



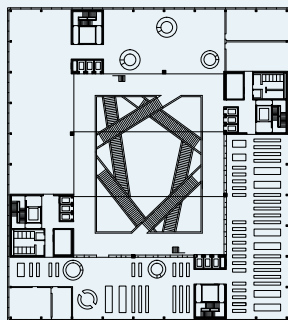
8



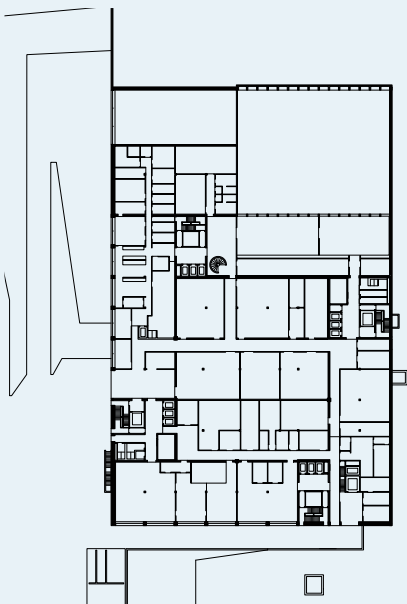
9



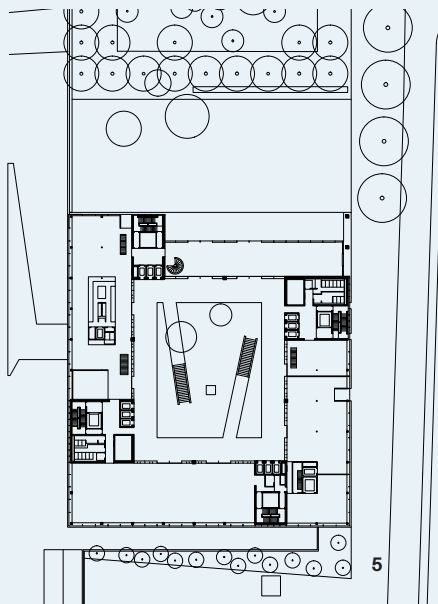
6



7



4



5

GENERALUNTERNEHMER

HRS Real Estate AG, Basel
hrs.ch

ROHBAU

Anliker AG Bauunternehmung, Birsfelden
 BKP 211, Baumeisterarbeiten
anliker.ch

Element AG, Veltheim
 BKP 212, Rippendeckenplatten / Innenhoffassade
element.ch

Hevron SA, Courtételle
 BKP 215, Fassade
hevron.ch

ELEKTROANLAGEN

Zumtobel AG, Zürich
 BKP 233, Beleuchtung
zumtobel.com

AUSBAU

Rodoni AG / Canonica AG, Basel
 BKP 271, Gipserarbeiten
rodoni-ag.ch
cannonica-ag.ch

Klausner Wetter Metallbau AG, Auw
 BKP 272, Metallbauarbeiten
kw-metallbau.ch

Schreinerei Schneider AG, Pratteln
 BKP 273, Schreinerarbeiten / Glaswände aus Holz
schreinerei-schneider.ch

Schwab AG, Bern
 BKP 277, fest stehende Elementwände
schwabag.ch

Staudtcarrera AG, Zwingen
 BKP 281, Natursteinarbeiten
staudtcarrera.ch

Pfister Professional AG, Pratteln
 BKP 281 Bodenbeläge aus Holz
pfister-professional.ch

BETRIEBSEINRICHTUNGEN

Renggli AG, Rotkreuz
 BKP 359, Labore
renggli.swiss

UMGEBUNG

Schneider Gartengestaltung AG, Oberwil
 BKP 421, Umgebungsarbeiten
schneider-gartenbau.ch